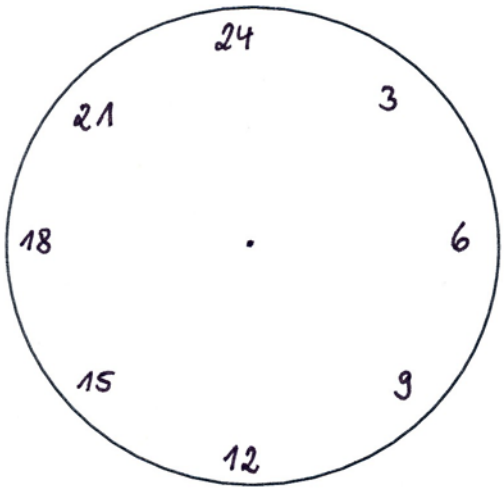


Mein Tagesablauf

Trage in das Zifferblatt ein!

Grundwissen:

um die Bedeutung fester Zeiten wissen

Reli-Datei 6/1a

Alles hat seine Stunde

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,
eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,
eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen.
(Koh 3)

Wie Kohelet (3. Jht. v. Chr.) beobachten auch wir:
den Takt der Zeit im Wechsel von

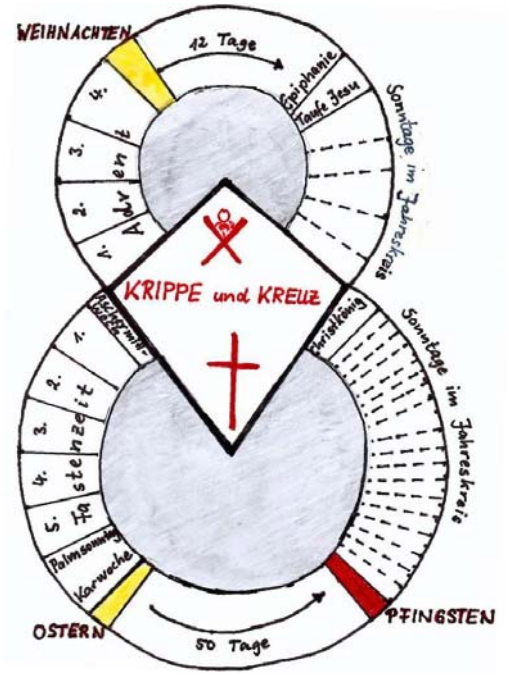
- Tag und Nacht,
- Arbeitszeit, Freizeit und Schlafenszeit,
- Werktagen und Sonntagen, Alltag und Fest, Schulzeit und Ferienzeit,
- Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Feste Zeiten bringen Rhythmus ins Leben:

- Sie ordnen den Tag, die Woche, das Jahr.
- Sie verhindern Gleichförmigkeit und Langeweile.
- Sie schützen vor Einseitigkeit.
- Sie sichern Erholung und entlasten.
- Sie erhalten Lebenskraft durch den Wechsel von Anspannung und Lockerlassen.

„Wenn ein Bogen brauchbar bleiben soll, darf seine Sehne nicht ständig gespannt sein.“

Meine eigenen Einträge:



Grundwissen:

über wichtige christliche Feste Auskunft geben können

Reli-Datei 6/1b

Weihnachten	**Ostern**	**Pfingsten**
25. Dezember	1. Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond	50 Tage nach Ostern
Geburt Christi vor über 2000 Jahren in Bethlehem	Tod und Auferstehung Jesu um 30 n. Chr. in Jerusalem	Sendung des Heiligen Geistes in Jerusalem
Fest der Menschwerdung Gottes: Würde der Menschen	Fest des Sieges über Schuld und Tod: Erlösung der Menschen	Geburtsfest der Kirche: Gemeinschaft der Menschen, die an Christus glauben
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!	Christus, das Licht – Dank sei Gott! Halleluja!	Komm, Heiliger Geist! Erfülle die Herzen deiner Gläubigen. Entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Meine eigenen Einträge:

Täglich sterben weltweit mehr als 20 000 Kinder an den Folgen von Hunger.

Jesus sagt: Wer in meinem Namen solch ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf. (Mk 9,37)

Grundwissen:

Lebenssituationen von Menschen in der Einen Welt vergleichen und christliche Solidarität an einem kirchlichen Hilfswerk veranschaulichen können

Reli-Datei 6/2

Alle Menschen sind Kinder Gottes und haben gleiche Grundrechte.

Überall auf der Erde haben Menschen, auch die Kinder, deshalb Anrecht auf gleiche Lebenschancen (z. B. auf Freiheit, Bildung, gerechte Entlohnung, ärztliche Versorgung).

Was kann ich dazu verantwortungsbewusst und **solidarisch** beitragen?

- jedem Menschen, auch dem Ausgegrenzten, mit Achtung und Offenheit gegenübertreten
- mich mit den Problemen von Kindern in anderen Ländern beschäftigen (z. B. Kinderarbeit in Dritte-Welt-Ländern) und dadurch Verständnis für sie gewinnen
- Projekte und kirchliche Hilfswerke unterstützen (z. B. Caritas, Missio, Adveniat, Misereor), die sich für Notleidende, Menschenrechte, menschlichere Wirtschaftsformen und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen
- einen bescheideneren Lebensstil anstreben, denn Menschlichkeit steht höher als überzogener Konsum, Luxusgüter und Geldgewinn

Meine eigenen Einträge:

Grundwissen:

an biblischen Beispielen erkennen, dass menschliche Macht vor Gott zu verantworten ist

Reli-Datei 6/3

Die Erzählung des Propheten Natan

Die Geschichten von Saul, David und Salomo zeigen, wie schwierig es ist, mit Macht richtig umzugehen. Auch David, der große König, musste das lernen.

Natan ging zu David und sagte zu ihm: „Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann, und er brachte es nicht über sich, eines von seinen Schafen oder Rindern zu nehmen, um es für den zuzubereiten, der zu ihm gekommen war. Darum nahm er dem Armen das Lamm weg, sein einziges, das er liebte wie eine Tochter, und bereitete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.“ Da geriet David in heftigen Zorn über den Mann. Da sagte Natan zu David: „Du selbst bist der Mann!“ (nach 2 Sam 12,1-7)

Alle Menschen, auch die Mächtigen, müssen sich für ihr Tun und Lassen vor Gott verantworten.
Was vor Gott zählt, ist nicht Macht, sondern Liebe:

- nicht den eigenen Vorteil, sondern das Gute suchen
- nicht auf Kosten von Schwächeren leben, sondern sie achten, schützen und für sie einstehen
- nicht nur für das Wohl des Einzelnen, sondern für gerechten Ausgleich sorgen

Meine eigenen Einträge:

Grundwissen:

den Glauben an die Auferstehung Jesu als Hoffnung für unser Leben verstehen

Reli-Datei 6/4a

Christen feiern Ostern mit Symbolen der Hoffnung

Diese Symbole kommen vor ...

... in der Liturgie:

Osterkerze

Sie ist Symbol für das Licht im Dunkel. Dieses Zeichen für den Auferstandenen prägt das ganze Kirchenjahr, denn er ist Alpha und Omega, Anfang und Ende.

Lamm

Es erinnert Juden und Christen daran, dass Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.
Im Christentum ist das Lamm vor allem ein Sinnbild für Jesus, der unschuldig für uns gestorben ist. Er befreit uns aus Sünde und Tod, er ist Hoffnung für unser Leben.

... und im Brauchtum:

Ei

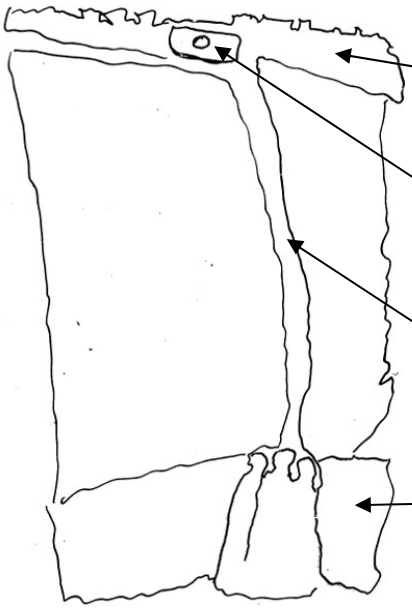
Aus dem Ei entsteht neues Leben.
Das Durchbrechen der Eierschale erinnert an die Auferstehung Jesu.

Hase

Er ist Symbol für die Fruchtbarkeit und das Fortbestehen des Lebens.
Im Mittelalter gilt er als Sinnbild für Christus, der den Schlaf des Todes nicht geschaut hat.

Meine eigenen Einträge:

Gang nach Emmaus



Stationen:
die Emmaus-Jünger und die sonntägliche Liturgie

4: Aufbrechen
Hoffnung schenken
AUSSENDUNG

3: Mahl halten
Christus erkennen
EUCHARISTIE

2: Schriftauslegung
Hoffnung schöpfen
WORTGOTTESDIENST

1: Einander begegnen
Den Alltag mitnehmen
BEGRÜSSUNG

Male die Bildvorlage von Thomas Zacharias aus!

Grundwissen:

den Glauben an die Auferstehung Jesu als Hoffnung für unser Leben verstehen

Reli-Datei 6/4b

Die Emmaus - Jünger

1: *Zwei Jünger waren auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Während sie redeten, kam Jesus hinzu. Doch sie erkannten ihn nicht.*

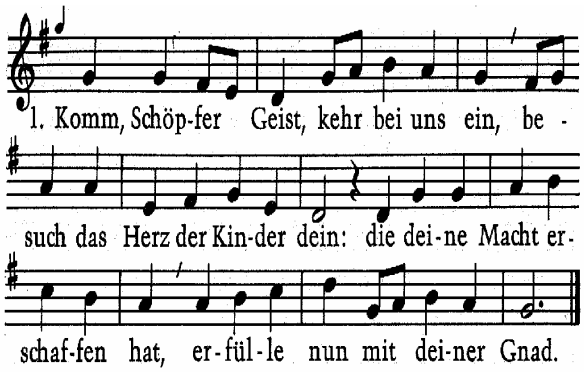
2: *Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen. Sie antworteten ihm: Über das mit Jesus aus Nazaret ... Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht. Und er legte ihnen dar, was in der gesamten Schrift geschrieben steht.*

3: *Sie erreichten das Dorf. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten: Bleib doch bei uns; und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot. Da gingen ihnen die Augen auf.*

4: *Noch in derselben Stunde kehrten sie nach Jerusalem zurück*

(nach Lk 24,13-35)

Meine eigenen Einträge:



2. Der du der Tröster wirst genannt, / vom höchsten Gott ein Gnadenpfand, / du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, / der Seele Salbung, höchstes Gut.
3. O Schatz, der siebenfältig ziert, / o Finger Gottes, der uns führt, / Geschenk, vom Vater zugesagt, / du, der die Zungen reden macht.

Grundwissen:

das Pfingstereignis als Ursprung der Kirche und die begeisternde Kraft des Glaubens begreifen (Credo)

Reli-Datei 6/5a

Pfingsten als Geburtsfest der Kirche

Unser Pfingstfest geht auf den Tag des jüdischen Wochenfestes zurück, zu dem viele Pilger nach Jerusalem kamen.

Die Apostelgeschichte (Apg 2,1-13) schildert, dass sich der Geist Gottes wie in **Sturm** und **Feuerzungen** zeigte:

- Der **Sturm** weist auf die Veränderung hin, die mit den Jüngern geschah, und die Kraft, die sie aus der Begegnung mit Gottes Geist empfingen.
- Die **Feuerzungen**, die sich auf allen niederließen, sind ein Bild für die Liebe Gottes, welche den Menschen erfüllen und ihn zu Großem befähigen kann.

Die Apostel fassten den Mut, Menschen aller Sprachen von Gottes Taten zu erzählen und für Jesus zu begeistern.

Der Text des Liedes **„Komm Schöpfer Geist“** geht auf einen alten lateinischen Hymnus zurück. Er hebt in Bildern hervor, was der Geist bewirkt und wofür wir ihn erbitten dürfen.

In der **Firmung** öffne ich mein Herz für Gottes Geist und bekenne ihn im **Credo.**

Meine eigenen Einträge:

Verkündigung **Feier**

Dienst **Gemeinschaft**

Gestalte auch die übrigen Felder!

Grundwissen:

wesentliche Elemente heutigen kirchlichen Gemeindelebens erklären können

Reli-Datei 6/5b

Ich stelle mir eine Pfarrgemeinde vor,

... in der das Wort Gottes so **verkündigt** wird, dass jeder Mensch, ob jung oder alt, verstehen und spüren kann, dass das Evangelium eine Frohbotschaft ist.

... die unseren Glauben zu **feiern** versteht, in der gesungen, getanzt und gebetet wird zur Verherrlichung Gottes. Denn in der Feier können wir spüren, dass Gott da ist.

... in der einer dem anderen **dient**, in der es Raum gibt für Behinderte und Kranke, Alte und Schwache, Kinder und Jugendliche; Liebe für die, die vielen nutzlos erscheinen und denen gerade die Barmherzigkeit Gottes gilt.

... welche eine echte **Gemeinschaft bildet** und verschiedene Menschen im Glauben eint, sodass Unterschiede nicht als bedrohlich, sondern als bereichernd empfunden werden.

Aus diesen vier Grundaufträgen erwachsen die einzelnen Ämter und Aufgaben des kirchlichen Gemeindelebens.

Meine eigenen Einträge:

Von Jerusalem nach Rom – der Weg der jungen Kirche

- Ablösung vom Judentum
- Eintritt in die Welt des römischen Imperiums
- Vermittlung durch einen „Grenzgänger“ zwischen den Kulturen von Judentum und Hellenismus:

Saulus/Paulus von Tarsus

Eine Paulusstatue krönt die Marc-Aurel-Säule in Rom

Grundwissen:

die lebensgestaltende Kraft des Glaubens begreifen

Reli-Datei 6/5c

- Das **Leben des Paulus** erfährt eine radikale Wende: *Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin.* (1Kor 15,10)
- Auf dem Apostelkonvent in Jerusalem kann er Weichen stellen: *... dass mir das Evangelium für die Unbeschnittenen anvertraut ist wie dem Petrus für die Beschnittenen ...* (Gal 2,7)
- Paulus gründet Gemeinden und begleitet sie mit Briefen: *... so liegt mir alles daran, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.* (Röm 1,15)

Dieser Glaube verändert ...

- **das Leben in der Gemeinde:** *Weist die zurecht, die ein unordentliches Leben führen, ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen.* (1Thess 5,14)
- **das Leben in Haus und Familie:** *Wer im Herrn als Sklave berufen wurde, ist Freigelassener des Herrn.* (1Kor 7,22)
- **das Leben in der Polis:** *Und selbst wenn es ... so genannte Götter gibt, so haben doch wir nur einen Gott, den Vater.* (1 Kor 8,5)

Apostelfest Peter und Paul: 29. Juni

Meine eigenen Einträge: